



StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB)

Vorstand

Lerchenweg 32

CH-3000 Bern 9

Tel.: 031 631 54 11

Mail vorstand@sub.unibe.ch

<http://sub.unibe.ch>

Brief an Uni und Kanton – die SUB verlangt strikte Regeln für Drittmittel

Bern, den 10. Mai 2016

Gute Bildung ist unabhängige Bildung. Davon ist die SUB überzeugt. Deshalb sendete sie gestern einen offenen Brief an die Verantwortlichen von Kanton und Universität. Sie verlangt klare und strikte Regeln für den Umgang mit Drittmitteln, insbesondere ein Verbot direkter Interessenkonflikte.

Journalistische Recherchen haben kürzlich neue Aufmerksamkeit für das Thema universitäre Drittmittel geweckt. Neben deren Ausmass zeigte sich auch, dass viele Hochschulen und Politiker_innen für die betreffende Problematik zu wenig sensibilisiert sind.

Die StudentInnenschaft der Universität Bern hat zu diesem Thema schon länger eine klare Haltung. Wir verweisen dazu auf das Positionspapier unseres Dachverbandes VSS. Dessen Fazit ist unmissverständlich: Die Schweiz muss sich auch im Hochschulbereich durch Qualität und Unabhängigkeit auszeichnen!

Die SUB sieht Drittmittel nicht nur negativ, mahnt aber zur Vorsicht. Namentlich können sie dazu führen, dass Forschung nicht mehr unabhängig ist oder nicht mehr als unabhängig wahrgenommen wird. Ein Extrembeispiel illustriert dies: Wenn ein Tabakunternehmen Studien zu den Gesundheitsfolgen des Rauchens finanzieren würde, würde niemand diesen Studien vertrauen - und zwar unabhängig davon, was tatsächlich im Vertrag mit der Universität steht.

Die SUB verlangt daher klare Regeln. Im Besonderen müssen Drittmittel mit direkten Interessenkonflikten verboten werden, zudem ist bei der Finanzierung vollständige Transparenz nötig. Diese Forderungen äussert die SUB auch **in einem offenen Brief**, welchen sie heute an die Verantwortlichen von Kanton und Universität Bern gesendet hat. Die Zustände sind zwar weniger gravierend als andernorts, doch fehlen umfassende verbindliche Vorschriften, die einen unproblematischen Umgang mit Drittmitteln von Anfang an garantieren würden. Des Weiteren wünscht sich die SUB mehr Mitbestimmung der Studierenden in dieser Thematik. Weitere Aktionen, um Studierende und Forschende zu sensibilisieren, werden folgen.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Pia Portmann, Vorstandsmitglied SUB, Ressort Gleichstellung und Kommunikation, [REDACTED]
- Deny Fux Vorstandsmitglied SUB, Ressort Nationale Hochschulpolitik und Kultur [REDACTED]

